

Washington, den 7. Juli 1992

BWI - Gruppenbildung

Gespräch Kaeser begleitet von Knapp mit Tom Dawson (ED, USA)
am 7. Juli 1992

1. Kaeser (K) informierte D über seine bis anhin geführten Gespräche in Washington sowie über den Stand der Verhandlungen mit Polen und der Türkei. K erwähnte auch die bevorstehenden Kontakte mit den Präsidenten einiger GUS-Republiken in Helsinki sowie seine geplante Reise in die GUS-Staaten.
2. D informierte sich, ob wir mit den Magreb-Staaten Kontakt aufgenommen hätten, was K verneinte. Auf die Frage von K, ob es Hinweise dafür gebe, dass die iranische Gruppe sich verstärke, meinte D folgendes: Es besteht Unklarheit über die Wiederwahl des libyschen EDs M. Finaish¹. Finaish behauptet, er habe genügend Stimmen, um wiedergewählt zu werden. Der ägyptische Alternate der Gruppe behauptet seinerseits, er werde die erforderliche Stimmenzahl auf sich vereinigen können. Es sei offensichtlich, meinte D, dass einer falsch haben werde. Falls Finaish nicht wiedergewählt wird, werde Finaish (bzw. Libyen) wahrscheinlich in die iranische Gruppe wechseln, womit diese verstärkt würde.
3. D informierte uns über ein bevorstehendes Treffen mit den Polen. Die Polen möchten die amerikanische Haltung bezüglich einer Gruppenbildung mit uns erfahren und haben das Gespräch beantragt. D, der vom Treasury als Gesprächspartner für die Polen bestimmt wurde, versicherte uns, dass er in sehr positivem Sinne die Polen zugunsten eines Zusammenschlusses mit uns briefen werde.
4. Interessant waren die Ausführungen von D bezüglich den Posten, die wir den Polen und Türken im Exekutivbüro anbieten sollten: Unser Ziel sollte sein, sowohl den ED als auch den Alternate in beiden Institutionen zu besetzen. Den Polen, die in der italienischen Gruppe sehr unzufrieden seien, könnten wir einen Advisor anbieten ("the Poles deserve an Advisor"). Da

¹Seine Ländergruppe umfasst Bahrain, Ägypten, Irak, Jordanien, Kuwait, Libanon, Libyen, Oman, Pakistan, Qatar, Somalia, Syrien, UAE und Yemen.



07/07/92

18144

die Türken bereits über einen Advisor verfügen, müssten wir ihnen wahrscheinlich etwas mehr anbieten. Vielleicht müssten wir es uns überlegen, ob wir nicht sogar einen der zwei Alternates den Polen und Türken in Rotation übergeben sollten. Laut D wäre es aber "völlig lächerlich, den Polen einen ED-Posten zu geben" (wörtlich: "It would be totally ridiculous to offer them an ED"). Dawson wies auch - wie bereits früher einmal - auf die grosse Bedeutung eines schweizerischen Advisors oder Assistenten hin, der direkt den schweizerischen ED unterstützen kann. Die täglich durchzukämmende Dokumentenflut sei enorm und der ED habe dafür nicht die erforderliche Zeit. Diese Überlegungen von D - vor allem bezüglich den Offerten an Polen und der Türkei - gilt es insbesondere in der jetzigen Phase, da wir von allen Seiten unter Druck gesetzt werden, nicht völlig aus dem Wind zu schlagen.

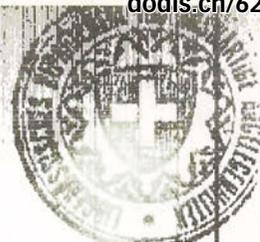
5. D wird am 8. Juli ein Treffen mit dem französischen ED Landau haben, um die Angelegenheit unseres Sitzanspruches zu diskutieren. Undersecretary Mulford hat in München laut D verschiedene bilaterale Treffen in dieser Angelegenheit mit seinen Kollegen. Er wird am Donnerstag, 9. Juli in Washington zurück sein und D wird uns wenn möglich noch vor dem Wochenende über die Ergebnisse der Gespräche von Mulford informieren. D liess durchblicken, dass unter den G-7 EDs der Umstand diskutiert wurde, dass die USA in der Bank nicht über eine Sperrminorität verfügen.

Mit freundlichen Grüßen

DER SCHWEIZERISCHE GESCHAFTSTRAEGER a.i.



Oscar Knapp



T E L E F A X fürs E D A

Deckblatt:

Ort	Datum und Zeit	Priorität
		Normal Urgent Flash
Washington, den	7. Juli 1992	X

Anzahl Seiten, inkl. Deckblatt:

offen	chiffriert
X	

Klassifikation:

Ref.: 532.441 - KN bwi-ch21.fax

Nr.: 260

Empfänger und Text:

für EDA - Telegrammdienst, mit Bitte um Verteilung an:

- EFD - EFV, Staatssekretär U. Gygi
- EFD - EFV, Sektion Währung, z.H. Hans Ith } FAX
- EDA - Finanz- und Wirtschaftsdienst
- EDA - DEH, Direktor F. Staehelin
- EDA - DEH, stv. Direktor J.-F. Gioviannini } FAX
- EDA - DEH, Sektion multilaterale Angelegenheiten
- EVD - BAWI, Botschafter N. Imboden
- EVD - BAWI, Entwicklungsdienst, z.H. Vizedirektor J.-D. Gerber
- EVD - BAWI, Entwicklungsdienst, z.H. Ph. Fontana

Kopie ging direkt an:

- Schweiz. Nationalbank, Zürich, Dept. I, z.H. Präsident Lusser und stv. Direktor M. Dubois
- Schweiz. Botschaft in Helsinki, z.H. Botschafter E. Brunner